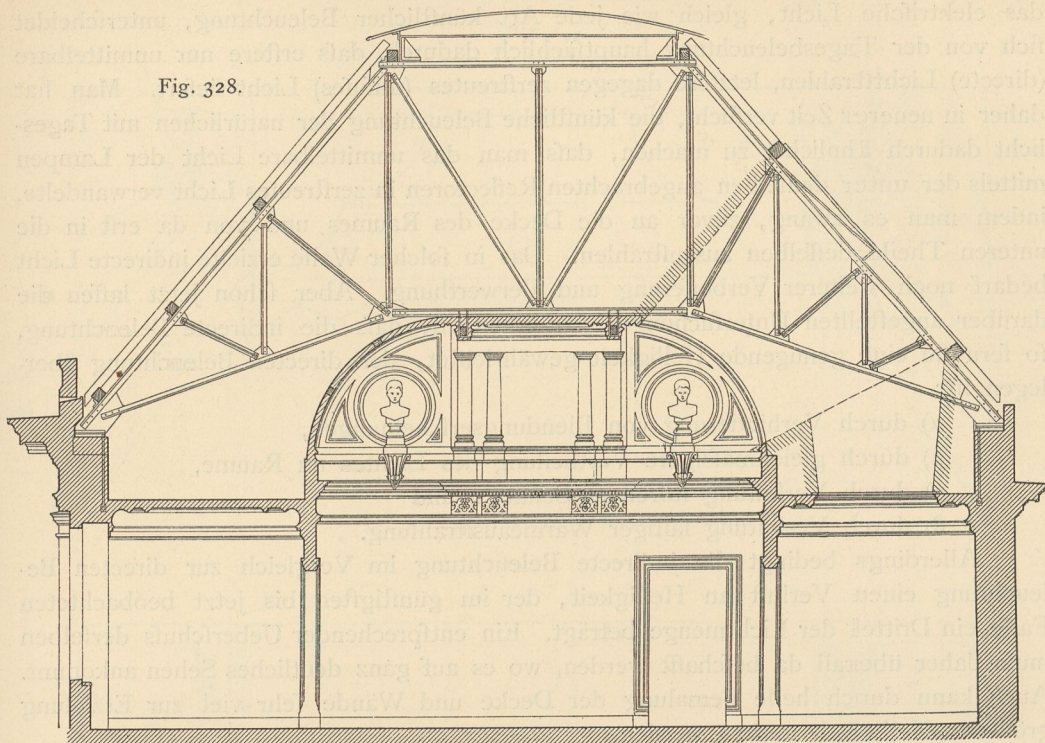


Fig. 328.



Schnitt durch die Räume des südlichen Flügels

tinum zu Dresden³⁰³). $\frac{1}{160}$ n. Gr.

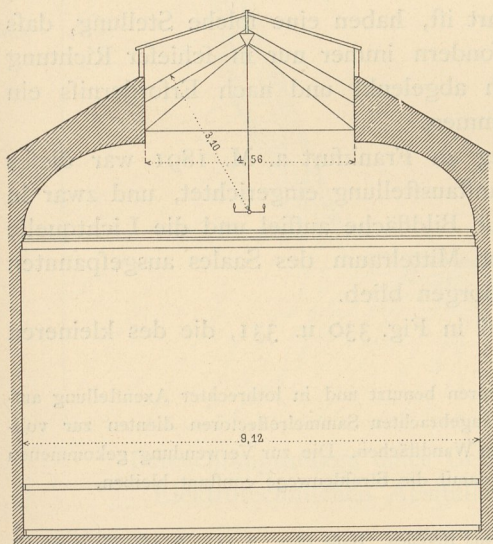
weil hier die Einheitlichkeit der Beleuchtung eine Grundbedingung für die ruhige Betrachtung der Bilder ist. Man muß also darauf bedacht sein, die Beleuchtung

derart zu vertheilen und anzuordnen, daß das Licht möglichst zerstreut und gleichartig werde. Eine weitere Bedingung ist die, daß die Luft der Räume durch die Beleuchtung wenig erhitzt und nicht verunreinigt werde.

Hierzu geeignete Beleuchtungskörper hat die Entwicklung der Gasindustrie mit den fog. Regenerativ-Brennern von *Siemens* u. A. geschaffen, die aus derselben Menge Leuchtgas weit mehr Licht wie früher, dennoch aber weit weniger Wärme entwickeln und die Ableitung der Verbrennungsgase aus dem beleuchteten Raume ermöglichen.

In viel höherem Maße noch erfüllt jene Anforderung das elektrische Licht, das nur einen Bruchtheil der durch Gasbeleuchtung entwickelten Wärme und keinerlei Verbrennungsproducte erzeugt. Aber auch

Fig. 329.



Beleuchtungsanlage in den Gemäldefälen des South-Kenington-Museums zu London.

233.
Elektrische
Beleuchtung.